Zeitschrift: Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege:

Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

Herausgeber: Elektro-Homöopathisches Institut Genf

Band: 11 (1901)

Heft: 5

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

So viele Leiden habe ich schon mit diesen Mitteln geheilt, daß ich mich wirklich sehr glücklich schätze dieselben zu kennen und zu besitzen. Ich wünsche meine Mitteilung, zum Besten anderer Kranken, in den Annalen veröffentlicht zu sehen, aber mit Weglassung meiner vollständigen Namensunterschrift.

Empfangen Sie, sehr geehrter Herr Direktor, die hochachtungsvollen Grüße Ihres ergebenften

A ... D ...

Birmafens, den 19. Märg 1901.

Herrn Dr. Jinfeld, elektro-hombopathisches Institut in Genf.

Sehr geehrter Berr Doftor.

Ich habe die Genugthung Ihnen mitzuteilen, daß in Folge Ihrer Verordnung vom 9. Februar (A 1 + C 2 + L, 1. Verd., R. Salbe und Handbad mit C 2 + S 5 + R. Fl.) mein Bruder schon seit dem 15. dieses von seinen schlimmen Frostbeulen gesheilt ist, durch welche seine Hände so schreckslich geschwollen, rißig und geschwürig worden waren.

Schon am vierten Tage nach Beginn Ihrer vorgeschriebenen Kur war die Geschwulst beseitigt; allerdings brauchten die Geschwüre längere Zeit zu ihrer Heilung; aber, wie gesiagt, seit dem 15. sind die Hände sehr schön zugeheilt. Die rote Salbe ist von sehr schöner Wirfung gewesen.

Für Ihre Hilfe Ihnen unsern verbindlichsten Dank aussprechend, zeichnet mit vorzüglicher Hochachtung ergebenst.

Joh. Emmanuel.

Verschiedenes.

Das Sonnen der Rleider und Betten (Leipziger Populäre Zeitschrift für Homöopathie, Leipzig, 1. Sept. 1900. Nr. 11 und 18. Bermischtes S. 139). Bon einem ärztlichen Mitarbeiter wird dem "Frankfurter Generalanzeiger" geschrieben : Im Bolte herrscht schon von alters her ber Brauch, Rleider und Betten, besonders von Kranken und Berftorbenen, zu sonnen. Freilich geschieht dies wohl nur in dem Gedanken, dadurch das Lüften zu befördern und schlechte Gerüche zu entfernen. Dies wird auch gang unzweifelhaft erreicht, wie ein einfacher Berinch beweist: Küllt man zwei Glasflaschen in gang gleicher Beise mit fauligen Glasen und stellt die eine ins Sonnenlicht, die andere ins Dunkel, so wird bei der ersteren der unangenehme Geruch bald verschwinden, während er bei der letzteren sich eher vermehrt als vermindert. Aber die wirklich desinfizierende Rraft ber Sonne ist erst von Professor Esmarch in Riel durch zahlreiche Untersuchungen bewiesen worden. Er infizierte Rleider, Betten, Möbel, Felle, Basche u. dal. mit den verschiedensten Rrantheitserregern, fette fie ben Sonnenftrahlen aus und untersuchte dann alle Stunden, ob und wieviel Batterien vorhanden waren. Die Resultate erwiesen sich als überaus günftig. Ramentlich die Cholerabazillen wurden nicht nur an der Oberfläche, sondern auch in den tieferen Schichten der Betten zc. fehr schnell burch die Sonne getötet. — Darum find auch die Schlafzimmer ftets einer möglichst ausbegiebigen Besonnung auszusetzen und nicht etwa durch dice Vorhänge in dunkle Grabgewölbe zu verwandeln. Auch wird man gut thun, Ramm, Bürfte, Zahnbürfte, Handtuch, Wafchlappen oder Schwamm nach jedem Gebrauch auf das Fenfterbrett oder an andere fonnenbeschienene Plätze zu legen, weil dadurch nicht nur der seuchte muffige Geruch alsbald ents fernt, sondern auch den Bakterien ein sehr günstiger Ansiedelungss und Nährboden ents zogen wird. Wenn man eine mehrstündige Bessonnung als Desinsektionsmittel häusiger answendet, dann wird es nicht mehr so oft als bisher vorkommen, daß in der Familie Unsreinlichkeitskrankheiten ganz plötzlich oft aufschier unerklärliche Weise auftreten.

Da mit 1. Mai die diesjährige Sommersaison der VILLA PARACELSIA ihren Ansang genommen hat, so bitten wir alle unsere Freunde, Leser und Abonnenten, welde während dieser Saison eine Kur in unserer Heilanstalt zu machen beabsichtigen, sich so bald wie möglich anmelden und die Beit ihres Ausenthaltes bestimmen zu wollen, damit wir allen Wünschen gestecht werden und für die zur Kur bestimmte Beit, die Ausnahme in unsere Kuranstalt zusichern können.

Die Direktion der Villa Paracelsia.





Villa Paracelfia Elektro-Somöopathische Seilanstalt

Châtelaine bei Genf

Eröffnung der Sommerfaifon, 7. Mai.



Dirigirender Argt Dr. 3mfeld. Confultirender Argt Dr. Gruber

Neben der Behandlung sämmtlicher Krankheiten durch die Medikamente des elektroshomöopathischen Instituts, werden alle Faktoren der hygienischen Therapie, wie Ghmnastik, Massage (Thures Brandt'sche Massage), Sydrotherapie (Barfußgehen), elektr. Lichtbäder, Glektricität u. s. w., nach Bedürfnis herangezogen.

Bu weitecer Auskunft ist das elektro-homöopathische Institut gerne bereit.



Inhalt von Nr. 4 der Annalen

Elektro-homöopathische Kuranstalt "Villa Paracelsia", ärztlicher Bericht über die Sommersaison 1900. — Schularbeiten. — Unsere Lebens-Elemente. — Kor-respondenzen und Heilungen: Halsentzündung; Diph-teritis; Riswunde; Benenentzündung; Abszeß; Lungen-erweiterung, Asthma, Stuhlverstopfung; Gebärmutter-polyp; Epilepsie; Magenkrämpse; Instluenza, 2 Fälle Fieber; offene Bunde. — Literatur: "Climat" meteorologische Zeitung.